



Patti Basler verblüfft mit dem Spiel mit Buchstaben und Worten.



Philippe Kuhn hat nicht nur musikalisch einen wichtigen Part.

## Digitaler Stammtisch

**ZURZIBIET** – Zu einem etwas anderen Stammtischgespräch wird am Donnerstag, 17. September, von 18 bis 19 Uhr, eingeladen. Interessierte können sich bequem von zu Hause aus, ohne Reise stress und absolut coronakonform, via Video mit den Kandidierenden der FDP, Liste 3, austauschen, politische Anliegen anbringen oder ihnen die brennendsten Fragen zu aktuellen Themen und zur politischen Haltung stellen. Der Einlass zum «digitalen Stammtisch» ist gratis, erfordert aber ein internetfähiges Gerät (PC, Laptop, Tablet oder Handy) sowie eine vorgängige Anmeldung. Die Formalitäten dazu sind auf der Website der Bezirkspartei, [www.fdp-bezirk-zurzach.ch](http://www.fdp-bezirk-zurzach.ch), zu finden. Nach der Anmeldung folgt eine Terminbestätigung. Rechtzeitig vor der «Türöffnung» erhalten Angemeldete per Mail, quasi als Eintrittskarte, den notwendigen Link. Termine weiterer digitaler Stammtischgespräche sind auf der Website zu finden. Wer die konventionelle Gesprächsform vorzieht, hat dazu am kommenden Samstag, ab 10 Uhr, Gelegenheit. Ständerat Thierry Burkart spricht im Militärmuseum Full zur Kampfjet-Vorlage.

# Heiteres Nachsitzen auf dem Blöleboden

Kabarett-Abend mit Patti Basler und Philippe Kuhn in der Kaiserbühne «Turnhalle».

**KAISERSTUHL** (fi) – «Schülerlis für Erwachsene» ist am Samstagabend geboten worden. «Genus» hat nichts mit «Genuss» zu tun, wohl aber mit «Geschlecht», hat die kabarettistische Erziehungswissenschaftlerin festgestellt. Sie surfte weiter sprachlichen Grenzen entlang und brachte Verblüffendes zu Tage. Patti Basler nahm Politiker auf die Schippe und liess auch den «Mohrenkopf» nicht aus. Wenn sie auch den selbigen nicht verschmäht, verschmäht sie den «Schokokuss», weil ihr dieser im Hals oder – wegen Abneigung gegen unsere nördlichen Nachbarn – sonst irgendwo steckenbleibt. Sie rieb sich auch am «Gender-Sternchen», um danach bei den Geschlechterrollen zu landen. Sie meinte, die Frauen müssten alles doppelt so gut machen wie die Männer – was aller-

dings nicht besonders schwierig ist. Bei ihrem Programm hangelte sie sich einer Buchstaben-Leine entlang, die erst für die Fächer-Abkürzungen im Stundenplan standen, dann durch Umstellung und Ergänzung neue Begriffe ergaben und schliesslich mit «Ende» das selbige unmissverständlich signalisierten.

### Mehr als blosser Begleiter

Patti Basler machte sich über die Weitaufmerksamkeit ihrer körperlichen Erscheinung lustig, pickte sich Ansprechpartner aus dem Publikum heraus, bezog sie in ihre Geschichten ein und liess sie in einem Zustand zwischen Geschmeichelt- und Verärgert-Sein zurück. Sie ist so gefitzt im Umgang mit der Sprache, dass man oft erst den vorletzten Gag erfasst.

Wichtig ist auch Philippe Kuhn am Klavier. Er trifft nicht nur die richtigen Töne. Er erläutert gelegentlich, was er tut: «Cis» heisst «diesseits» – im Gegensatz zu «Trans». Darüber hinaus nimmt er Patti's Wort-Bälle auf, spielt sie zurück und schlägt eigene übers Netz. Wenn Patti einmal in tiefer gelegene Schubladen greift, tut sie dies nicht plump, sondern mit schärfstem Witz. So lässt man ihr dies gern durchgehen. Es war ein lustiger und unterhaltender Abend, der den Besuchenden auf rücksichtslose und dennoch liebevolle Art den Spiegel vorhielt.

### Bodenständig und schlagfertig

Patti Basler bringt die Bodenständigkeit einer Bauernochter von der Heu- auf die Show-Bühne. Die ehemalige Lehrerin und studierte Erziehungswissenschaftlerin war

eine Bereicherung der Kaiserbühne, auf der sie von Claudia Meierhofer eingeführt und auch wieder verabschiedet wurde.

Mit «Nachsitzen» knüpfen Patti Basler und der Pianist Philippe Kuhn an ihr Erfolgsprogramm «Frontalunterricht» an. Sie wagen dabei den Schritt aus der Schulstube und ergründen den Menschen als lernendes Wesen im grossen Ganzen. Die Gründe für die Nachsitzei werden buchstäblich analysiert und danach neu und überraschend wieder zusammengesetzt. Denn es gibt im Leben nicht nur Schwarz und Weiss, sondern jede Menge Zwischentöne. Namentlich auch fünfzig Schattierungen von Grün. Patti Basler ist 2019 mit dem «Salzburger Stier» ausgezeichnet worden. Philippe Kuhn ist Pianist, Musik-Produzent, Komponist und Musik-Kabarettist.

## Erntedankgottesdienst

**EHRENDINGEN** – Die örtlichen Landfrauen und die Pfarrer der reformierten und römisch-katholischen Kirche laden ganz herzlich ein zum ökumenischen Erntedankgottesdienst in der katholischen Kirche zum Thema «Im Jahresrhythmus». Der Gottesdienst am eidgenössischen Buss- und Betttag wird musikalisch umrahmt vom Jodelduett Monika Koch und Pascal Schneller mit Begleitung von Hans Bühler. Die Kollekte kommt dem Sorgentelefon 143 «die Dargebotene Hand» zugute.

Die Durchführung richtet sich nach den geltenden Vorgaben der Covid-19-Massnahmen. Die Platzzahl ist auf 100 beschränkt. Auf den üblichen Apéro muss verzichtet werden. Der Gottesdienst findet statt am kommenden Sonntag, 20. September, 10.30 Uhr, in der katholischen Kirche Ehrendingen.

Am Samstag, 19. September, 13.30 Uhr, treffen sich die Landfrauen Ehrendingen zum Schmücken der Kirche. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, Blumen, Früchte und Gemüse mitzubringen.

## Gemeindenachrichten

### Villigen

**Projekt «Gesunde Schule»:** Die Schule Villigen beteiligt sich aktiv am Projekt «Gesunde Schule». In diesem Zusammenhang werden die Eltern darauf aufmerksam gemacht, dass es für Kindergarten- und Schulkinder sehr wichtig ist, den Schulweg mit Gleichaltrigen zu erleben. Dass die kleinen Kindergärtler zu Beginn in den Kindergarten begleitet werden und sie ihren Schulweg so kennen lernen, ist richtig und sinnvoll. Die Schule bittet die Eltern jedoch, dies so wenig wie möglich mit dem Auto zu tun. Zwar wird es immer wieder Situationen geben, dass Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren werden. In diesem Fall werden die Eltern gebeten, die Parkplätze an der Schulstrasse oder den Parkplatz beim Gemeindegarten zu nutzen. Der Zubringer über die Erbsletstrasse soll nicht mehr genutzt werden. Erfreulicherweise laufen die meisten Eltern von der Schulstrasse her zum Kindergarten, um ihre Sprösslinge abzuholen. Aus diesem Grund kann auf das vom Gemeinderat vor den Sommerferien geprüfte befristete Halteverbot nach einem Austausch mit der Schulleitung vorläufig verzichtet werden.

**Häckseldienst:** Zur Förderung der Eigenkompostierung findet am Donnerstag, 8. Oktober, ein Häckseldienst für das Baum- und Strauchschnittmaterial (kein

Wurzelwerk) statt. Der Häckseldienst ist für die ersten 15 Minuten gratis. Pro weitere fünf Minuten sind 10 Franken zu bezahlen. Das Material ist geordnet auf dem Hausplatz, an gut zugänglicher Lage, bereitzustellen. Es soll einigermaßen geordnet hingelegt, aber nicht gebündelt werden (alle Äste, Durchmesser bis maximal 25 Zentimeter, in gleicher Richtung).

Der Häckseldienst wird nur auf Voranmeldung durchgeführt. Interessenten können sich bis Montag, 5. Oktober, bei der Gemeindekanzlei, 056 297 89 89 oder [gemeindekanzlei@villigen.ch](mailto:gemeindekanzlei@villigen.ch) anmelden.

**Verfallsanzeigen Steuern:** In den nächsten Tagen werden die Verfallsanzeigen über die geschuldeten provisorischen Steuern 2020 verschickt. Die provisorischen Steuern sind bis am 31. Oktober zu begleichen. Steuerpflichtige, denen es nicht möglich ist, die Rechnung fristgerecht zu begleichen, können sich an die Abteilung Finanzen wenden.

Sollte der provisorische Steuerbetrag nicht den Gegebenheiten im Bemessungsjahr entsprechen, soll nicht gezögert werden, unter Vorlage der Belege (Lohnabrechnung, usw.) bei der Abteilung Steuern eine Anpassung der provisorischen Steuerrechnung zu verlangen.



Links Martin Wettstein, rechts Marco Figini.

## Klein, aber fein

**LENGNAU** (db) – Der Fingerfood fehlte beim «eat&meet» am vergangenen Samstag wegen der Hygienevorschriften. Entsprechend klein war die Besucherzahl. Diese genossen dennoch ein feines Programm. Zuerst entführte Lara Stoll das Publikum in groteske Gedankengänge, sehnte sich zurück nach dem Lockdown, gestand ihre Liebe zu schnarrenden Männern, zeigte die zentrale Rolle eines Kochsteins in ihrer Biogra-

fie und stritt mit dem unfähigen Sandmännchen. Danach tauchten Blues und Funk von Marco Figini und Martin Wettstein den Schulhausplatz in ein lauschiges Ambiente. Der Kulturkreis Surbtal freut sich über den gelungenen Anlass und bedankt sich bei der Gemeinde für die grosszügige Unterstützung. Mit etwas Glück erstrahlt das «eat&meet» im nächsten Jahr wieder in alter Grösse, inklusive Fingerfood.



Lara Stoll in Aktion.